

Sack, Gustav: Der Tote (1900)

1 Da, hinten, in der Heide, wo der Westwind stößt,
2 hat seine Stunde geschlagen;
3 da hat sich der Narre die Adern gelöst
4 und sich zu Grabe getragen.

5 Bald kreisten die Raben rabenschwarz und dicht
6 über dem armen Kadaver,
7 auf seine hungernden Därme erpicht
8 hielten sie laut ihr krächzend Palaver.

9 Dann nagte der Fuchs in windiger Nacht
10 seine steifgefrorenen Glieder,
11 und als der
12 tanzten die Schmeißen nieder.

13 Im Herbst aber glänzten blank
14 seine Knochen wie Kreide und Seide,
15 und klagend stieß seinen Regengesang
16 der Westwind über die Heide.

(Textopus: Der Tote. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/56656>)